



INTERNATIONALE BAUAUSSTELLUNG HAMBURG

Preisgerichtsprotokoll

Sprach- und Bewegungszentrum

Einstufiger, eingeladener, hochbaulicher
Realisierungswettbewerb

**DIE NEUE
WELTKLASSE** 
Bildungsoffensive
Elbinseln



IBA_HAMBURG

INTERNATIONALE BAUAUSSTELLUNG IBA HAMBURG GMBH

AM VERINGHOF 9 | 21107 HAMBURG | TEL. +49(0)40.226227-0 FAX +49(0)40.226 227-15

INFO@IBA-HAMBURG.DE | WWW.IBA-HAMBURG.DE

Preisgerichtsprotokoll 07. Juli 2009

Am 07. Juli 2009 um 9:15 Uhr tritt das Preisgericht in den Ausstellungsräumen der „IBA at Work“ Ausstellung, Krieterstraße 18, in Hamburg zusammen.

Herr Uli Hellweg, Geschäftsführer der IBA Hamburg, begrüßt die Anwesenden zur Preisgerichtssitzung des kleinen aber wichtigen Wettbewerbs. Er betont, dass mit der Entwicklung des Sprach- und Bewegungszentrums ein wichtiger Baustein in der Bildungslandschaft der Elbinseln gesetzt wird. Gerade kleine Projekte sind aufgrund ihrer Ausstrahlung in den Stadtteil von besonderer Bedeutung und absolut gleichrangig zu den „großen“ Projekten zu sehen. Er hofft, dass die heute getroffene Auswahl auch so für und in dem Stadtteil umgesetzt werden wird.

Im Anschluss begrüßt Herr Daniel Luchterhandt alle Anwesenden herzlich und erläutert kurz die Rahmenbedingungen des Projekts sowie die gestellte Aufgabe.

1. Anwesenheit

Anschließend überprüft Daniel Luchterhandt die Anwesenheit und Vollständigkeit des Preisgerichts. Er stellt fest, dass folgende stimmberichtigte Preisrichter nicht anwesend sind und durch ihre anwesenden Stellvertreter vertreten werden:

- Dr. Hannes Alpheis, Leiter Amt für Verwaltung, Behörde für Schule und Berufsbildung wird vertreten von Rolf Scharmacher, Behörde für Schule und Berufsbildung
- Metin Hakverdi, SPD-Fraktion Bezirksversammlung Hamburg-Mitte wird vertreten von Klaus Lübke, SPD-Fraktion Bezirksversammlung Hamburg-Mitte
- Isabell Feest, Freie Architektin, Hamburg wird vertreten von Juan Hidalgo, Freier Architekt, Hamburg

Ferner fehlen entschuldigt

- Simona Weisleder, IBA Hamburg
- Sandra Reershemius, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Bezirk Hamburg-Mitte
- Lukas Skwiercz, CDU-Fraktion Bezirksversammlung Hamburg-Mitte.

Damit ist folgende Zusammensetzung des Preisgerichts zu konstatieren:

Besetzung des Preisgerichts

Fachpreisrichter/-innen

- Uli Hellweg, Geschäftsführer IBA Hamburg
- Prof. Jörn Walter, Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg (bis 11:15 Uhr)
- Ewald Rowohlt, Geschäftsführer GWG Gewerbe
- Michael Mathe, Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung, Bezirk Hamburg-Mitte
- Karin Renner, Freie Architektin, Hamburg
- Juan Hidalgo, Freier Architekt, Hamburg

Stellv. Fachpreisrichter/-innen

- Helge Rieck, GWG Gewerbe
- Andreas Kellner, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Freie und Hansestadt Hamburg (vertritt ab 11:15 Uhr Herrn Prof. Jörn Walter)
- Beate Kirsch, Freie Architektin, Hamburg

Sachpreisrichter/-innen

- Rolf Scharmacher, Behörde für Schule und Berufsbildung
- Klaus Lübke, SPD-Fraktion Bezirksversammlung Hamburg-Mitte
- Ronald Dittmer, CDU-Fraktion Bezirksversammlung Hamburg-Mitte
- Mathias Bölcrow, GAL-Fraktion Bezirksversammlung Hamburg-Mitte
- Hans-Jürgen Maass, IBA/igs-Beteiligungsgremium

Stellv. Sachpreisrichter/-innen

- Regina Freuer, GAL-Fraktion Bezirksversammlung Hamburg-Mitte
- Karin Meise, IBA/igs-Beteiligungsgremium

Sachverständige

- Theda von Kalben, IBA Hamburg
- Anke Volk, GWG Gewerbe
- Bettina Zimmerer, Bezirk Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Landschaftsplanung
- Christian Decker, Bezirk Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Übergeordnete Planung
- Angela Hellenbach, Bezirk Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Städtebauliche Sanierung
- Cordula Ernsing, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Landes- und Landschaftsplanung
- Roland Schäffer, Behörde für Schule und Berufsbildung
- Ole Junker, Schulleiter Grundschule Rotenhäuser Damm
- Jens Clasen, BI-Integrationszentrum
- Dr. Uwe Römmling, Energieprüfer, Berlin
- Gang Li, DU Diederichs, Wuppertal

Vorprüfung

- Daniel Luchterhandt, büro luchterhandt
- Renée Tribble, büro luchterhandt
- Hanne Banduch, büro luchterhandt
- Anna Kokalanova, büro luchterhandt

Auf Vorschlag von Herrn Hellweg wird Frau Karin Renner einstimmig bei einer Enthaltung zur Vorsitzenden gewählt. Sie bedankt sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Frau Renner lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass

- sie außerhalb vom Kolloquium keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben;
- während der Dauer des Preisgerichts nicht führen werden;
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben;
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleistet wird;
- die Anonymität aller Arbeiten gewahrt ist und
- es unterlassen wird, Vermutungen über Verfasser einer Arbeit zu äußern.

Sie betont, dass das Ziel des Preisgerichts ist, qualitativ hochwertige Entwürfe auszuwählen, die den hohen Ansprüchen hinsichtlich der architektonischen Konzepte für die besondere Funktion eines Sprach- und Bewegungszentrums und der energetischen Aspekte gerecht werden. Sie freut sich über die kleine Aufgabe mit großer Bedeutung, was zeige, dass diese sehr ernst genommen werden.

Insgesamt steht eine Wettbewerbssumme von 45.000 EUR (netto) zur Verfügung. Die Teilnehmer erhalten ein Bearbeitungshonorar in Höhe von 4.000 EUR (netto). Es ist beabsichtigt die Preis- und Ankaufssumme von 25.000 EUR wie folgt aufzuteilen.

1. Preis 13.000 EUR
2. Preis 8.000 EUR
3. Preis 4.000 EUR

Das Preisgericht kann bei Einstimmigkeit eine andere Aufteilung der Preis- und Ankaufssumme beschließen. Anschließend bittet Frau Renner Herrn Luchterhandt um den Bericht der Vorprüfung.

2. Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung des einstufigen, eingeladenen, hochbaulichen Realisierungswettbewerbs „Sprach- und Bewegungszentrum im Reihertstiegviertel“ erfolgte in der Zeit vom 26.06. bis zum 06.07.2009 im Büro Luchterhandt, Wrangelstraße 18, in Hamburg. Die Sachverständigenprüfung fand am 29. und 30.06.2009 in der „IBA at Work“ Ausstellung, Krieterstraße 18 in Hamburg statt.

Eingereichte Arbeiten, Vollständigkeit und Fristen

Insgesamt wurden fünf Wettbewerbsbeiträge eingereicht. Die von den Verfassern mit einer sechsstelligen Kennzahl bezeichneten Arbeiten wurden durch Tarnzahlen mit den Ziffern 1041 bis 1045 ersetzt. Etwaige Hinweise auf Verfasser wurden durch die Vorprüfung entfernt. Sämtliche Arbeiten wurden in gleicher Weise vorgeprüft.

Sämtliche Beiträge sind fristgerecht eingegangen bzw. erkennbar fristgerecht aufgegeben worden.

Die geforderten Unterlagen wurden von allen Verfassern im Wesentlichen vollständig eingereicht. Teilleistungen fehlen bei folgender Arbeit:

1044: Vordruck Energiekonzept, Nachweisführung

Die Jury beschließt, alle Arbeiten unter Vorbehalt des Nachweises der rechtzeitigen Einlieferung zur Bewertung zuzulassen.

Herr Luchterhandt erläutert den Aufbau des Vorprüfberichtes und erklärt, in welcher Weise die einzelnen Kriterien geprüft wurden. Zusätzlich zum Vorprüfbericht liegt den Anwesenden das Ergebnis der Energie-Bewertung von Herrn Dr. Uwe Römmling vor. Im Vorprüfbericht enthalten sind die Bewertungen zu den zu erwartenden Investitionskosten, die von der externen Kostenprüfung des Büros DU Diederichs erstellt wurden.

3. Informationsrundgang

Mit einem Informationsrundgang beginnt Herr Luchterhandt um 09:20 Uhr die Vorstellung der Wettbewerbsbeiträge. Herr Luchterhandt und Frau Tribble erläutern abwechselnd an jeder Arbeit die wesentlichen Entwurfsgedanken und Konzepte. Zudem weisen sie auf kritische Planungsaspekte hin, die die Vorprüfung festgestellt hat. Sofern bindende Vorgaben von den Teilnehmern nicht eingehalten wurden, benennen und erläutern sie diese.

Der Informationsrundgang endet um 10:05 Uhr. Im Anschluss an den Rundgang merken Herr Römmling und Herr Li, DU Diederichs, die Ergebnisse ihrer externen Energie- und Kostenprüfung zu den Arbeiten an. Anschließend erörtert das Gremium die Wertungskriterien vor dem Hintergrund der energetischen und technischen Möglichkeiten im Hinblick auf eine realistische Einhaltung des Kostenrahmens.

4. Erster Rundgang

Der erste Wertungsrundgang beginnt im Anschluss um 10:20 Uhr. Die Arbeiten werden im Einzelnen jeweils von einem der Fachpreisrichter vorgestellt und im Plenum werden der Anspruch und die Aussage der Arbeit vor dem Hintergrund der Erfüllung des Wettbewerbsziels eingehend diskutiert. Er würdigt die Qualität der Ausarbeitungen und die Unterschiedlichkeit der Konzepte.

Im ersten Wertungsrundgang genügt eine Stimme je Arbeit, um in der Wertung zu bleiben. Nach den eingehenden Diskussionen wird über den Verbleib der Arbeiten im Wettbewerb entschieden. Die qualifizierte Ausarbeitung aller Beiträge wird gewürdigt und alle Arbeiten werden zum zweiten Rundgang zugelassen. Der erste Wertungsrundgang ist um 11:00 Uhr beendet.

5. Zweiter Rundgang

Um 11:00 schließt unmittelbar der zweite Wertungsrundgang an. Die Arbeiten werden im Einzelnen im Plenum vor dem Hintergrund der Erfüllung des Wettbewerbsziels eingehend diskutiert. Die Abstimmung, welche Arbeiten konzeptionell nicht überzeugen und daher nicht im Verfahren verbleiben sollen, ergibt folgendes Ergebnis:

1041	10:1
1042:	0:11
1043	11:0
1044	5:6
1045	2:9

Die Arbeiten 1042, 1044 und 1045 sind damit ausgeschieden. Folgende Arbeiten verbleiben in der engeren Wahl:
1041 und 1043

Um 11:25 Uhr endet der zweite Wertungsrundgang. Das Preisgericht ist sich darüber einig, dass die verbliebenen Arbeiten gelungene architektonische Konzepte für ein vielfältig nutzbares Sprach- und Bewegungszentrum zeigen. Es schließt sich eine 15-minütige Pause an.

6. Engere Wahl

Um 11:40 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt. Für die Arbeit 1044 wird ein Rückholantrag gestellt. Der Rückholantrag wird mehrheitlich (7:4) abgelehnt. Damit verbleiben die Arbeiten 1041 und 1043 in der engeren Wahl.

7. Preise

Die Preis- und Ankaufssumme für den Wettbewerb beträgt 25.000 EUR (netto). Das Preisgericht beschließt einstimmig, eine andere Aufteilung der Preis- und Ankaufssumme vorzunehmen. Die Preissumme wird einstimmig wie folgt neu aufgeteilt:

1. Preis: 15.000 €
2. Preis: 10.000 €

Die Zuteilung der Preise auf die Arbeiten wird wie folgt beschlossen:

1041	2. Preis	9:2
1043	1. Preis	9:2

8. Würdigung der Arbeiten

Zur Beschreibung und Beurteilung der Arbeiten werden 5 Teams aus Fach- und Sachpreisrichtern gebildet, die sich unter Konsultation der Vorprüfung mit jeweils einem Entwurf intensiv befassen. Um 12:30 Uhr versammelt sich das Preisgericht. Die von den Preisrichtern verfassten Bewertungen werden verlesen, diskutiert, ergänzt und abschließend einvernehmlich verabschiedet.

9. Empfehlungen

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin, den 1. Preisträger mit der Realisierung zu beauftragen. Darüber hinaus empfiehlt das Preisgericht einmütig, Einzelaspekte des Entwurfs im Hinblick auf seine Realisierbarkeit und IBA-Exzellenz überarbeiten zu lassen. Insbesondere besteht Überarbeitungsbedarf beim energetischen Gebäudekonzept, den notwendigen Flächen und den Fassaden, insbesondere der Materialität und der Fassadengliederung der Längsseiten. Außerdem wird empfohlen, das Gebäude mit einem Fahrstuhl anstatt mit einem Treppenlift auszustatten.

10. Abschluss des Verfahrens

Um 12:50 Uhr dankt Frau Renner allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und gibt den Vorsitz mit Dank zurück an die Ausloberin. Herr Hellweg schließt sich dem Dank an die Anwesenden an, insbesondere der Vorsitzenden für die Führung der Sitzung. Den teilnehmenden Sachpreisrichtern spricht er seinen Dank aus. Ebenfalls dankt er der Vorprüfung für die gewohnt gute Vorbereitung der Unterlagen, die Begleitung und Durchführung der Preisgerichtssitzung. Die Vorprüfung wird einstimmig entlastet. Er freut sich über das eindeutige Votum der Jury. Der ausgewählte Entwurf besteche durch seine Machbarkeit und spreche dafür, dass hier nicht für Bücher, sondern für das Leben geplant werde. Im Hinblick auf die Empfehlungen der Jury kann hier ein sehr gutes Sprach- und Bewegungszentrum entstehen.

Die Sitzung endet um 13:00 Uhr

Zum Abschluss des Verfahrens werden die Verfassererklärungen geöffnet und verlesen (siehe Anhang).

Für das Protokoll
Karin Renner
Daniel Luchterhandt



Beurteilung der eingereichten Arbeiten

(1043) eins:eins architekten, Hamburg

Städtebaulich lobt die Jury die klare Anordnung der Erschließungsbereiche zum Haus der Jugend, zur Schule und zum Park. Das Baufenster wird eingehalten, auch in seiner Vertikalität. Besonders überzeugend ist die vertikale Erschließung und Öffnung zum Sprach- und Bewegungsbereich im 1.OG sowie auch die Öffnung zur Turnhalle. Die großzügige, prägnante Erschließung ermöglicht eine bühnenartige Öffnung in den öffentlichen Raum und das Foyer. Die erforderlichen Verkehrsflächen werden wirklich multifunktional bespielbar, auch das Café zum Park ist angemessen platziert und erweitert den Bühnenbereich.

Positiv wird die akustische Trennung des Sportbereiches zum Sprachbereich gesehen. Als Nachteil wird der abgetrennte Umkleidebereich für eine Halle in Kauf genommen. Eine Einhaltung der Kostenvorgabe kann erwartet werden. Bei Überarbeitung des Fassadenkonzeptes (siehe Empfehlung) ist eine kostenneutrale Lösung anzustreben.

Empfehlung:

Die Fassade erscheint in der Anmutung und Materialität nicht angemessen für einen dicht bewachsenen Ort. Die Fassade braucht ferner eine feinere Bearbeitung und Differenzierung im Erdgeschoss-Bereich. Die HNF Flächen sind etwas unterdimensioniert, ferner fehlen Technikflächen, die Lehrer-Umkleiden, sowie ein Fahrstuhl.

Energetische Beurteilung

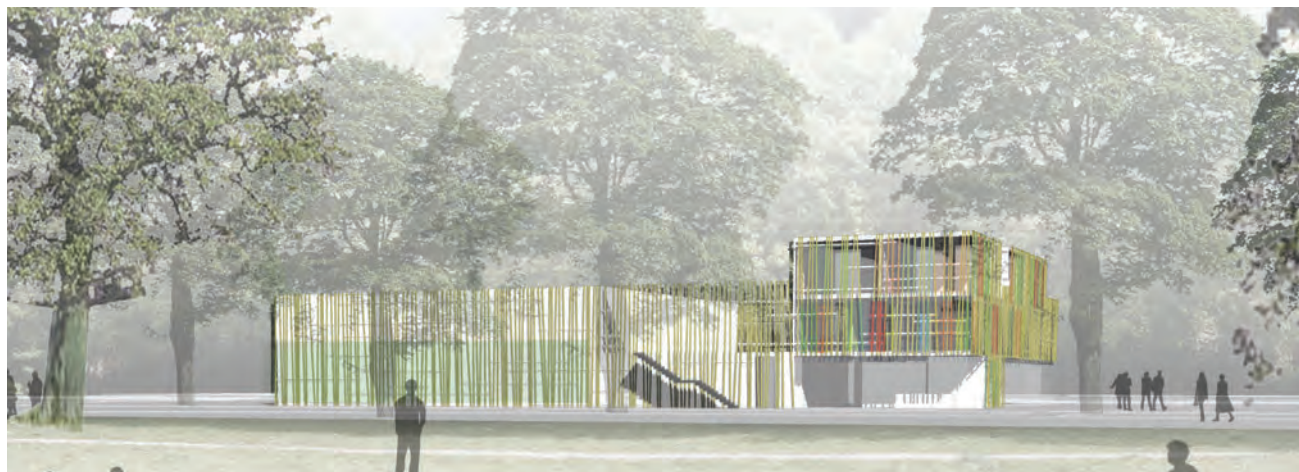
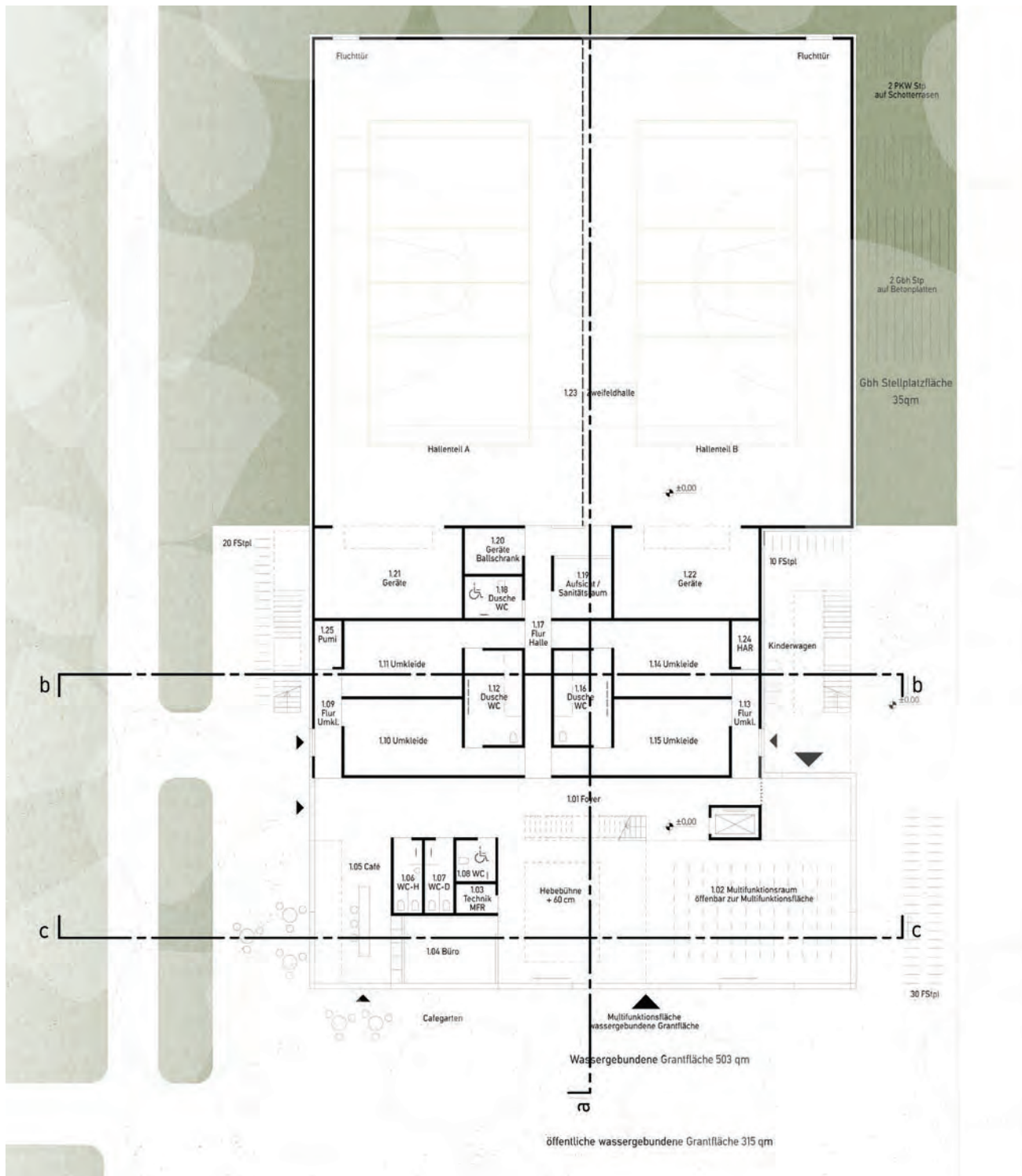
Der Bewerber stellt ein umfassendes ganzheitliches Energiekonzept vor, das erwarten lässt, dass das Ziel EnEV2007 minus 50% bei einer zentralen Warmwasserbereitung (auf Basis Nahwärme) erreicht werden kann. Die Funktionalität der freien Lüftung von Sporthalle und Bewegungsräumen sollte zur Planung überprüft werden. Technikräume fehlen. Der bauliche Entwurf unterstützt überwiegend das energiesparende Bauen. Die Bauweise, die Komplexität des Technikkonzeptes und die Materialauswahl orientieren sich an einer Minimierung des Einsatzes „grauer Energie“.

Energetische Empfehlung

(bei Planung zu überprüfende Aspekte)

- sommerliche Behaglichkeit exponierter Räume durch thermische Gebäudesimulation (Räume mit höheren inneren und/oder äußeren Lasten)
- Funktionalität der freien Lüftung von Sporthalle, Bewegungsräumen und Seminarräumen
- Dezentrale Warmwasserbereitung (Basis Elektroenergie)
- Nachweis der erforderlichen Technikflächen





(1041) Pysall Ruge Planungsgesellschaft mbH, Berlin

Die bewusste Gliederung der Kubatur entsprechend den beiden Hauptfunktionsbereichen in Verbindung mit dem Vorschlag einer semitransparenten Fassadengestaltung aus vertikalen weißen Lärchenholzlamellen verleiht dem Gebäude eine gewisse Beschwingtheit, mit der es sich angenehm in die parkartige Umgebung stellt. Die Mehrschichtigkeit der Fassade (farbige Vorhänge, Glas, Lamellen) verleiht ihr eine zusätzliche Komplexität und Mystik. Der gestalterischen Leichtigkeit steht aber leider eine objektive Überschreitung des maximalen Baufeldes gegenüber, das unbedingt einzuhalten war, um die Baumerhaltung zu gewährleisten. Auch dürfte die gewählte Fassadengestaltung recht aufwendig in der Unterhaltung sein. Der Grundriss zeigt Stärken in der Multifunktionalität des Foyers wie auch der Seminarbereiche und den vielfachen nutzbaren Außenbezügen auf allen Ebenen. Die auch von außen zugängliche Mittelterrasse ist ein echter Mehrwert. Problematisch ist aber die innere Wegeführung zu den Hallen, vor allem bei gleichzeitiger Foyernutzung. Die Sporthallen selbst entsprechen hinsichtlich Belichtung und Schallschutz den Anforderungen. Der Kostenrahmen ist i.W. eingehalten worden, das Flächenangebot ist etwas knapper als gefordert. Namentlich der Technikraum müsste größer ausfallen. Insgesamt eine erfreuliche, ideenreiche Arbeit,

die aber leider wegen der Baufeldüberschreitung so nicht realisiert werden kann.

Energetische Beurteilung

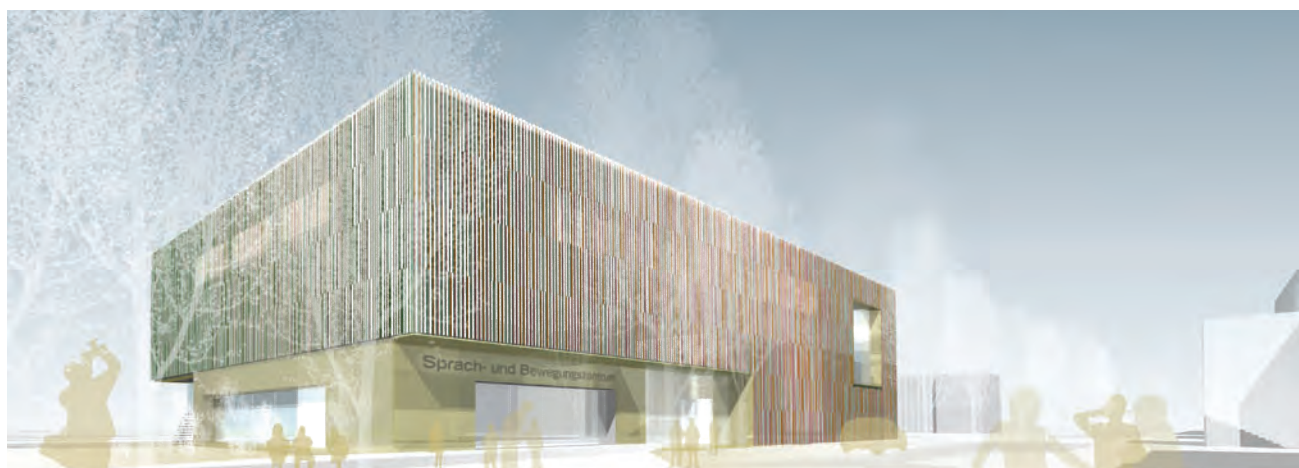
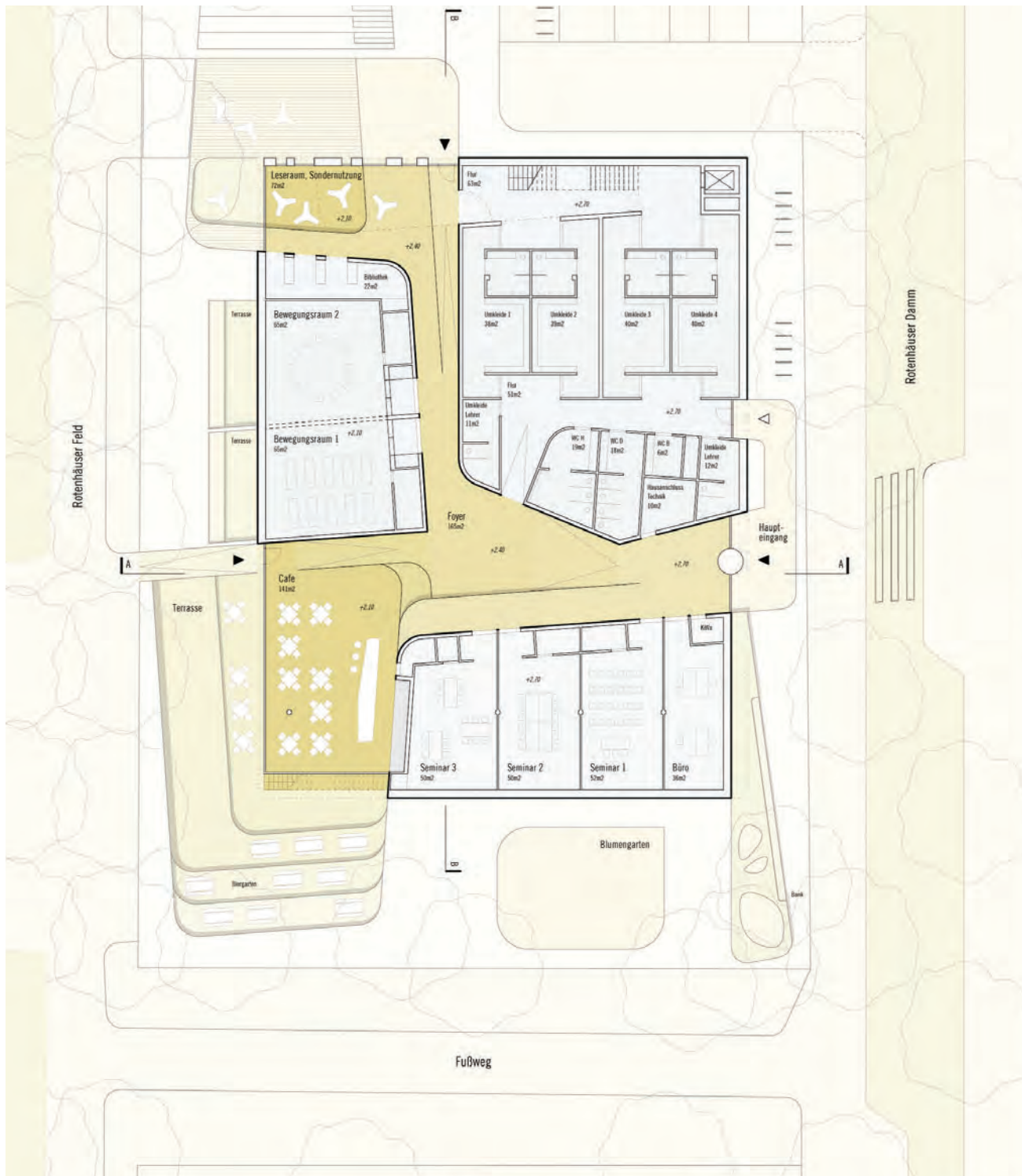
Der Bewerber beschreibt ein ganzheitliches Energiekonzept. Die Funktionalität der freien Lüftung von Sporthalle und Bewegungsräumen sollte zur Planung überprüft werden. Die Technikflächen sind zu gering bemessen. Der bauliche Entwurf unterstützt überwiegend das energiesparende Bauen. Die Bauweise, die geringe Komplexität des Technikkonzeptes und die Materialauswahl orientieren sich an einer Minimierung des Einsatzes „grauer Energie“.

Energetische Empfehlung

(bei Planung zu überprüfende Aspekte)

- sommerliche Behaglichkeit exponierter Räume durch thermische Gebäudesimulation (Räume mit höheren inneren und/oder äußeren Lasten)
- Funktionalität der freien Lüftung von Sporthalle, Bewegungsräumen und Seminarräumen
- Wirtschaftlichkeit einer Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung für Nebenräume (WC-, Wasch-, Umkleide- und Putzräume)
- Größe der Technikflächen





(1042) Kunst + Herbert, Hamburg

Positiv werden in der EG Nutzung die gute Zugänglichkeit und Bezüge zur Nachbarschaft beurteilt. Die Anbindung an den Außenraum mit Café-Bereich und Terrasse sind gut, ebenso die klar strukturierte Verteilung der Seminar und Bewegungsräume im Erdgeschoss.

Die Gebäudestruktur insgesamt passt sich mit undifferenzierten Großformen nicht in die Umgebung ein. Auch das Fassadenmaterial trägt in seiner Gesamtwirkung nicht zur Differenzierung bei. Grundsätzlich wird die Erschließung der Turnhalle im OG und die Trennung von den Umkleiden im EG für den Schulablauf sehr kritisch beurteilt. Das Baufeld wird nicht nur in der Fläche, sondern auch in der Höhe durchgängig überschritten. Die Kostenüberschreitung, die u.a. auf die großflächigen Erschließungsflächen zurückzuführen ist, erscheint nicht verhältnismäßig der Nutzung gegenüber. Der positiv beurteilten EG-Nutzung steht eine überproportionale Großform gegenüber.

Energetische Beurteilung

Das Energiekonzept lässt erwarten, dass das Ziel EnEV2007 minus 50% zur Planung erreicht werden kann. Dazu bedarf es weiterer Klärungen und Optimierungen. Der Technikraum ist deutlich zu klein. Der bauliche Entwurf unterstützt überwiegend das energiesparende Bauen. Der Einsatz „grauer Energie“ ist im Vergleich zu anderen Entwürfen höher.

Die Architektur des Ausstellungsgebäudes ordnet sich der landschaftsplanerischen Leitidee unter. Positiv ist die optionale Wegeführung am Eingang, die nicht zwangsläufig durch das Gebäude führt. Die bestehenden Betriebsgebäude erhalten auf Grund des Freiraumkonzeptes eine sehr prominente, durchaus aber problematische Sichtbarkeit. Die Betriebsfähigkeit der Gebäude ist unklar und wegen einer technisch falschen Wahl des Oberflächenmaterials der Zuwegung nicht gesichert.

Energetisch ist der Entwurf noch nicht ausgearbeitet. Kostenmäßig liegt er eher im günstigen Bereich.





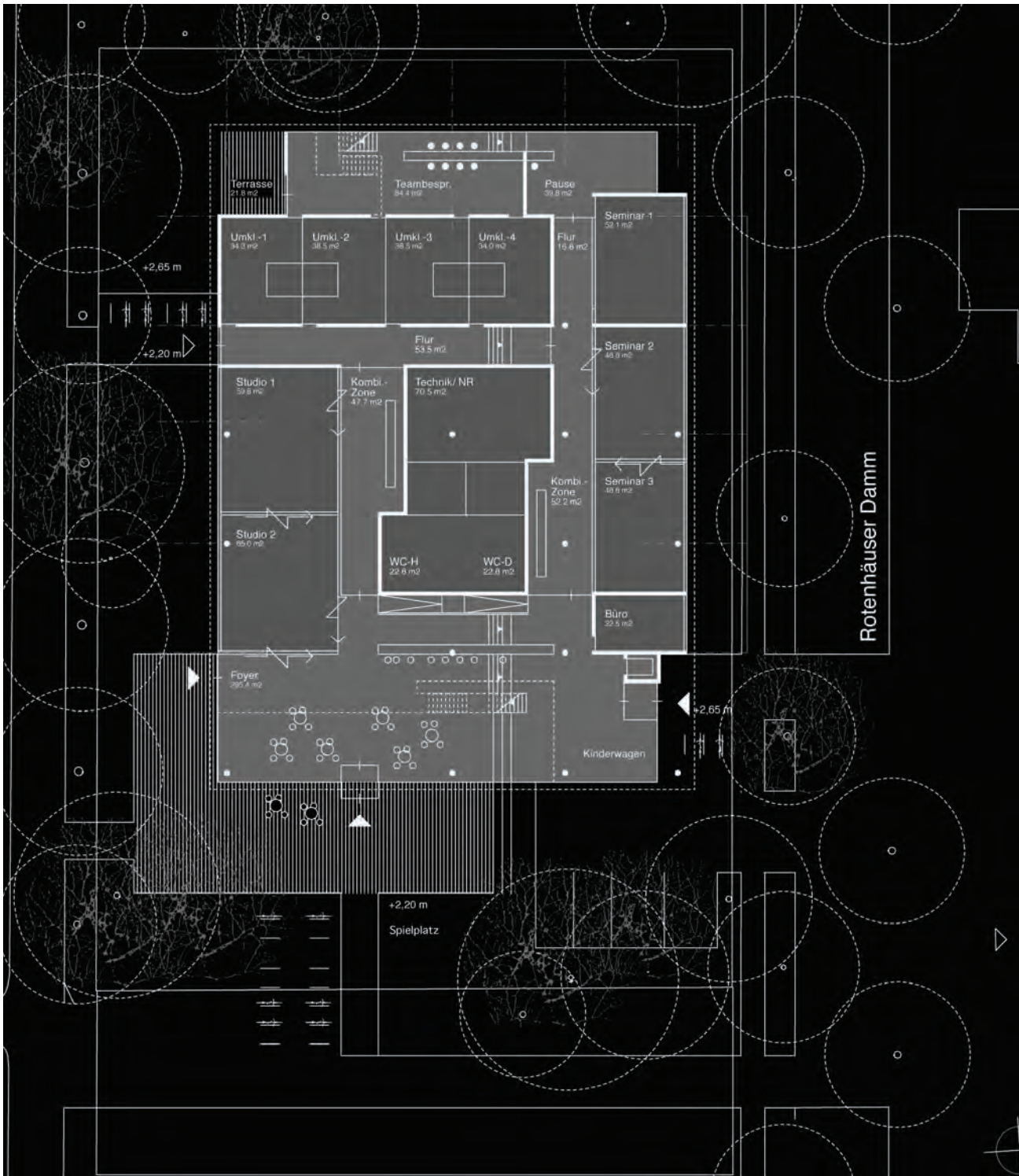
(1044) DR-Architekten**Dittert & Reumschüssel, Hamburg**

Die Arbeit formuliert für das innovative Konzept eines Sprach- und Bewegungszentrum eine eigenständig expressive architektonische Lösung. Die einzelnen Funktionsbereiche bilden sich in der Gliederung der Baukörper ab und schaffen einen Ort besonderer architektonischer Prägnanz. Dabei wäre ein Weniger jedoch möglicherweise ein Mehr gewesen, zumal die Expressivität der Baukörper auch noch durch eine nicht immer nachvollziehbare Vielfalt von Materialien und Formen gesteigert wird. Es wurde positiv angemerkt, dass das Baufenster bis auf eine geringfügige Überschreitung in der Höhe eingehalten wurde. Die Funktionalität der Hauptbaukörper mit den Funktionen der Sporthalle und des Cafés ist gut; dagegen weist der Riegel mit dem Bewegungszentrum und den Seminarräumen deutlich Schwächen im Bereich der Erschließung auf. In den Kosten liegt der Entwurf deutlich über dem Limit durch aufwendige Baukonstruktion, Materialvielfalt und die Anlage eines Kellers. Insgesamt enthält der Entwurf einige interessante Ansätze im städtebaulich architektonischen Bereich, kann aber durch Nicht-Einhaltung zwingender Vorgaben und Mängel im funktionalen Bereich nicht überzeugen.

Energetische Beurteilung

Durch fehlende Angaben zu den U-Werten und einen der Zielstellung nicht angepassten Dämmstandard im Fassadenschnitt kann das Ziel EnEV2007 minus 50% nur mit einer darauf ausgerichteten Planung erreicht werden. Der Entwurf lässt dieses nicht erkennen. Der bauliche Entwurf unterstützt nur eingeschränkt das energiesparende Bauen. Der Einsatz „grauer Energie“ ist im Vergleich zu anderen Entwürfen höher. Im Gebäude werden die haustechnischen, bauphysischen und energetischen Anforderungen voll erfüllt. Der Rundweg ist in seiner Verzahnung der verschiedenen örtlichen Aspekte für die Besucher ein vielversprechendes Ereignis. Die Fernwirkung ist jedoch zu einseitig ausgerichtet.





**(1045) Stölken Schmidt Architekten BDA,
Hamburg**

Die Arbeit konzipiert das SBZ als einen klaren, kubischen Baukörper, der sich städtebaulich vor allem durch die Anordnung einer platzartigen Passage im Süden auszeichnet, einem Verbindungsraum zwischen Rothenhäuser Damm und dem Park, der den geplanten Neubau in die nachbarschaftliche Umgebung einbindet. Dieser Stadtraum stellt eine Verflechtung von städtischem und landschaftlichem Raum dar und bietet darüber hinaus eine Vorplatzsituation für die offen ineinander übergehenden Bereiche des Foyers und des Cafés im Erdgeschoss.

Das Raumprogramm wird durch eine klare funktionale Trennung von Sprach- und Bewegungszentrum und Sporthallen gegliedert, die durch eine Anhebung der Sporthallen über dem offenen Foyer- und Seminarraumbereich im Erdgeschoss erreicht wird.

Die monolithische Konzeption des Baukörpers wird durch eine klare und trotzdem spannungsvolle Fassadengestaltung vermittelt (wobei die ornamentalen Fassadenöffnungen im Obergeschoss entbehrlich erscheinen). Der Baukörper überschreitet auch in Höhe und Fläche das einzuhaltende Baufenster.

Es wird festgestellt, dass die räumliche Offenheit des Konzeptes nur durch den extensiven Einsatz von Glaselementen in Fassaden und Innenräumen bewerkstelligt werden kann, welches zu

einer außerordentlich unökonomischen Lösung führt, die im Rahmen des vorgegebenen Budgets nicht zu realisieren ist. Darüber hinaus beinhaltet die Arbeit funktionale Mängel, die nur schwer innerhalb des entwurflichen Konzeptes zu beheben sind.

Insgesamt erscheint die Arbeit gestalterisch wie ökonomisch für den Standort und für die Aufgabenstellung unangemessen aufwändig.

Energetische Beurteilung

Der Bewerber beschreibt ein umfassendes Energiekonzept. Dessen Funktionalität (freie Lüftung Sporthalle und Bewegungsräume sowie die freie Kühlung des Gebäudes) sollte zur Planung überprüft werden. Die Planung von Solaranlagen ist nicht sinnvoll. Der bauliche Entwurf unterstützt nur eingeschränkt das energiesparende Bauen (Probleme baulicher und sommerlicher Wärmeschutz). Die Zielstellung EnEV2007 minus 50% kann nicht sicher prognostiziert werden. Die Realisierung des Entwurfes ist im Vergleich zu anderen Entwürfen mit einem höheren Einsatz „grauer Energie“ verbunden, auch durch den hohen Glasflächenanteil.



SPRACH- UND BEWEGUNGSZENTRUM IM REIHERSTIEGVIERTEL
PREISGERICHTSSITZUNG AM 07 JUNI 2009

ANWESENHEITSLISTE PREISGERICHT

NAME E-MAIL

UNTERSCHRIFT

ULI HELLWEG

GESCHÄFTSFÜHRER IBA HAMBURG

PROF. JÖRN WALTER

OBERBAUDIREKTOR DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

EWALD ROWOHLT

GESCHÄFTSFÜHRER GWG GEWERBE

MICHAEL MATHE

LEITER DES FACHAMTES STADT- & LANDSCHAFTSPLANUNG, HAMBURG-MITTE

KARIN RENNER

RHW ARCHITEKTEN, HAMBURG

ISABELL FEEST

DINSE FEEST ZURL ARCHITEKTEN, HAMBURG

SIMONA WEISLEDER

IBA HAMBURG

HELGE RIECK

GWG GEWERBE

ANDREAS KELLNER

BENÖRDE FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT

SANDRA REERSHEMIUS

FACHAMT STADT- & LANDSCHAFTSPLANUNG, HAMBURG-MITTE

SPRACH- UND BEWEGUNGSZENTRUM IM REIHERSTIEGVIERTEL
PREISGERICHTSSITZUNG AM 07 JUNI 2009

ANWESENHEITSLISTE PREISGERICHT

NAME E-MAIL

UNTERSCHRIFT

JUAN HIDALGO

SEHW ARCHITEKTEN, HAMBURG



BEATE KIRSCH

KIRSCH+ BREMER ARTANDARCHITECTURE, HAMBURG



DR. HANNES ALPHEIS

LEITER AMT FÜR VERWALTUNG, BEHÖRDE FÜR SCHULE & BERUFSBILDUNG

METIN HAKVERDI

SPD-FRAKTION BEZIRKSVERSAMMLUNG HAMBURG-MITTE

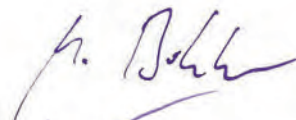
RONALD DITTMER

CDU-FRAKTION BEZIRKSVERSAMMLUNG HAMBURG-MITTE



MATHIAS BÖLCKOW

GAL-FRAKTION BEZIRKSVERSAMMLUNG HAMBURG-MITTE



ROLF SCHARMACHER

BEHÖRDE FÜR SCHULE UND BERUFSBILDUNG



KLAUS LÜBKE

SPD-FRAKTION BEZIRKSVERSAMMLUNG HAMBURG-MITTE



LUKAS SKWIERCZ

CDU-FRAKTION BEZIRKSVERSAMMLUNG HAMBURG-MITTE

REGINA FREUER

GAL-FRAKTION BEZIRKSVERSAMMLUNG HAMBURG-MITTE



SPRACH- UND BEWEGUNGSZENTRUM IM REIHERSTIEGVIERTEL
PREISGERICHTSSITZUNG AM 07 JUNI 2009

ANWESENHEITSLISTE PREISGERICHT

NAME E-MAIL

UNTERSCHRIFT

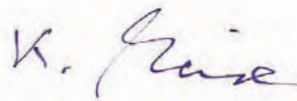
HANS-JÜRGEN MAAS

IBA/IGS-BETEILIGUNGSGREMIUM



KARIN MEISE

IBA/IGS-BETEILIGUNGSGREMIUM



SPRACH- UND BEWEGUNGSZENTRUM IM REIHERSTIEGVIERTEL

PREISGERICHTSSITZUNG AM 07 JUNI 2009

ANWESENHEITSLISTE SACHVERSTÄNDIGE

NAME E-MAIL

UNTERSCHRIFT

THEDA VON KALBEN

IBA HAMBURG



KARSTEN WESSEL

IBA HAMBURG

ANKE VOLK

GWG GEWERBE



BETTINA ZIMMERER

FACHAMT STADT- & LÄNDERSCHAFTSPLANUNG, HAMBURG-MITTE



CHRISTIAN DECKER

FACHAMT STADT- & LÄNDERSCHAFTSPLANUNG, HAMBURG-MITTE



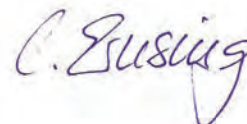
ANGELA HELLENBACH

FACHAMT STADT- & LÄNDERSCHAFTSPLANUNG, HAMBURG-MITTE



CORDULA ERNSING

AMT FÜR LANDES- & LÄNDERSCHAFTSPLANUNG, BSU



GABRIELE FÖRSTER

AMT FÜR LANDES- & LÄNDERSCHAFTSPLANUNG, BSU

ROLAND SCHÄFFER

BEHÖRDE FÜR SCHULE UND BERUFSBILDUNG



OLE JUNKER

SCHULLEITER GRUNDSCHULE RÖTENHÄUSER DAMM



SPRACH- UND BEWEGUNGSZENTRUM IM REIHERSTIEGVIERTEL
PREISGERICHTSSITZUNG AM 07 JUNI 2009

ANWESENHEITSLISTE SACHVERSTÄNDIGE

NAME E-MAIL

UNTERSCHRIFT

JENS CLASEN

BI-INTEGRATIONSZENTRUM



LUDWIG KRÄTZSCHMAR

BEHÖRDE FÜR SOZIALES, FAMILIE, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

ALI VARDAR

AMT FÜR WOHNEN, STADTERNEUERUNG UND BODENORDNUNG, BSU

JÜRGEN DEGE-RÜGER

IBA HAMBURG

JULIA BROCKMANN

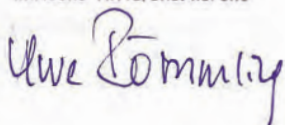
IBA HAMBURG

DOMINIK HEINZMANN

FACHAMT STADT- & LANDSCHAFTSPLANUNG, HAMBURG-MITTE

INA SCHMIDT

HAMBURG-MITTE, BAUPRÜFUNG



Entwurfsverfasser

1. Preis (1043)

eins: eins architekten

Christoph Roselius, Julian Hillenkamp, Oliver Lauber, Heinrich Wähning
Eimsbütteler Chaussee 37, 20259 Hamburg
www.einszueins.eu

Mit

Imagine Structure Techen Michel GmbH

Prof. Dr. Holger Techen
www.imagine-structure.com

Sumbi Ingenieure

Dipl.-Ing. Jan Herde
www.sumbi.de

2. Preis (1041)

Pysall Ruge Planungsgesellschaft mbH

Justus Pysall, Jan Müllender, Byoung Gil Jung, Yun Xia
Zossener Straße 56-58, 10961 Berlin
www.pysall-ruge.de

Mit

GTB Berlin Gesellschaft für Technik am Bau mbH

Reichenberger Straße 124, 10999 Berlin
Steffen Händler
www.gtb-ingenieure.de

2. Rundgang (1042)

Kunst + Herbert

Bettina Kunst, Christian Herbert, Veronika von Schlik, Johannes Buchholz
Sillemstraße 76a, 20257 Hamburg
www.kunstherbert.de

Mit

Schiller Engineering

Herr Schiller
www.schiller-engineering.com

Grube & Mehfeld Ingenieurpartnerschaft

Herr Grube
www.gm-ip.de

2. Rundgang (1044)

DR Architekten Dittert & Reumschüssel

Christine Reumschüssel
Collonaden 43, 20354 Hamburg
www.dr-architekten.de

Mit

Kontor Freiraumplanung

Thomas Tradowsky
www.kontorfreiraumplanung.de

Helmut Wiemer Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH

Dipl.-Ing. Uwe Guttenberg
www.wiemer-ingenieure.de

GMW-Ingenieurbüro GmbH

Dipl.-Ing. Jens Grundt
www.g-m-w.eu

2. Rundgang (1045)

Stölken Schmidt Architekten

Nicole Stölken, Matthias Schmidt, Ole Roggel
Dorotheenstraße 95, 22301 Hamburg
www.stoelkenschmidt.de

Mit

Transsolar Energietechnik

Thomas Auer
www.transsolar.com

Wetzel/ von Seht Tragwerksplanung

Dr. Markus Wetzel
www.wetzelvonseht.de

Ulrike Brandi Licht Lichtplanung

Katharina von Bock
www.ulrike-brandi.de